

17×22 cm; (12×14,7 cm). 19 Z. B; ab//cd. L mit Griffel. Z abgeschnitten. Schönes, mittelstarkes, gut gegl. und zugeschnittenes, geschmeidiges Pg., weiss, gelblich und porig. Blass- bis tiefdunkelbraune und schwarze Tinte. IV (141—142 I, 143—144 I, diese Bl. sind zwischen 140 und 145 eingeschoben, 145—147 II—1, 141—155 eine ganz unregelmässige Komposition). HFHF. Ohne Kustoden. F. 1v leer. F. 2 *Benedictio cineris*, nachträglich im 12. Jh. beschrieben. F. 2v Federzeichnung, ein Geistlicher übergibt einem König ein Buch (vgl. Tafel XXXVII). Links vom Kopfe eines Bischofs eine schlecht leserliche Eintragung, zu lesen ist noch *est episcopus*, über dem Kopfe des Königs ausradiert. Das Ganze reichlich primitiv. F. 3 die Tagesbezeichnung *B. IN VIG. NATALIS DNI* in roter Rustica, folgend in schwarzer Rustica *DS. QUI FILII SUI DNI*. Dabei ist das *D*, ziemlich verschieden von dem für Schaffhausen üblichen Stil, gebildet aus einem grünen Stamm, silbernen Ranken, blauem, innerem Grund, das Ganze rot konturiert. Die Satzmajuskeln bis 28v stets in Minium. Die Überschriften, wie *B. AD PRIOREM MISSAM IN NOCTE* usw. in minierter Rustica, die folgende erste Zeile danach eingeleitet durch grosse Majuskel, in Minium, unverziert, die Schrift in schwarzer Rustica. F. 29 und 29v folgen zwei Königsbilder, vom gleichen Künstler wie oben Bild 2v (vgl. Tafel XXXVII). 29v *INCIPIT ORDO AD BENEDICENDUM REGEM quando novus a clero et populo sublimatur in regnum*, wozu diese Illustrationen. F. 43v beachtlich die *Benedictio reginae in ingressu ecclesiae*. Man beachte das rankenverzierte *O*, ferner die Initiale *D*. 76v ff. *De officiis V graduum* Isidors, wobei 77v Ranken-*M*, ähnlich wie in Min. 18. 96—102v Exorzismen, zT. mit Neumen. 103 *Ordo ad benedicendam ecclesiam*, mit schönem Ranken-*P* und den parallelen Zeilen in schwarzer bzw. roter Unziale, Quadrata, Rustica. Die Titel und liturgischen Angaben sind rubriziert. Beachte F. 125 noch die schöne Rankeninitiale *A*: *Ordinatio abbatis* usw. F. 141 Einschub des 11./12. Jhs. mit der *Consecratio virginum*. Vgl. auch 153 *De officiis divinis in cena domini*. Das Ganze, das mehrere wichtige Einschübe hat, ist von einer Haupthand, spätes 11. Jh., geschrieben. Möglicherweise sind gewisse Einschübe nicht in Schaffhausen entstanden, aber sehr früh — d. h. im 11./12. Jh. — dahin gelangt und zusammen mit den dort geschriebenen vereinigt worden.

SCHAFFHAUSEN Stadtbibliothek, MS. Min. 95.

S. XI., XII.

Missale.

173 FF. in gelblichbraunem, abeschabtem spätmittelalterlichem Ledereinband (21,3×30,8 cm). 3 Bände. Die obere und untere Kante leicht abgeschragt. Die Kapitälchen aus geflochtenen Lederriemchen. 2 Schliessen, an VDKante zwei kleblattartige Messingteilchen zur Befestigung der unter das Deckleder eingeschobenen Riemen. An diesen noch Fellreste, an den Enden nur Löcher zum Einhängen, keine Metallstücke. 2 Eisenstifte in RD. Die Riemen sind ca. 2 cm breit, 15—16 cm lang. Vorn altes Pgspeigelbl., aus verschiedenen Pgs.teilen zusammengesetzt, rückseitig gleich. Keine Schmutzbl. Sehr viele, zT. noch erhaltene, an den Pgs. rand geleimte Manikel. RE (18. Jh.): *Cod. 95* (5 ist neuer) *Lit/Missale*, (jünger): s. XI./XII. BV (16. Jh.) F. 1: *Bibliothecae eccles. Scaph. ad D. Johan.* F. 9 Federprobe *gloria*. Hinten verschiedene Einträge, Notiz von Heinrich Grübel über den Band. Wohl einer der MABK. I 295 Z. 20: *Libri missales VII...* F. 1—4 Kalendar: 21,5×30,7 cm; (16×22 cm). 32 Z. L mit Griffel. Oberste und unterste Linie bis zum Rand. Anordnung wie in den älteren Kalendarien, entsprechend die Begrenzungslinien. Links aussen (0,4 cm breit) die Sonntagsbuchstaben als Majuskeln, hierauf die römischen Kalendernamen (wie *MAR*, *APR*) und die zugehörigen römischen Zahlen (1,5 cm breit), sodann die Bezeich-

nungen der Kal., Non., Id. (0,4 cm breit), anschliessend die Namen der Heiligen (11,5 cm breit). Die nun folgenden Spalten (0,4, 1,4, 0,5 cm breit) sind für die Daten auf der folgenden Seite gemacht. Im Kalendar fehlen Januar, Februar, Dezember. Es beginnt mit dem März, dabei die jeweiligen Titel: *K. MAR. HAB. DIES XXXI L. XXX* in roter Rustica. Von den Sonntagsbuchstaben *A—G* ist jeweils nur *A* rot, die anderen schwarz. Die römischen Zahlen stets rot. Die Bezeichnungen *K*, *N*, *ID* immer in roter Rustica. Ebenso die Monatsbezeichnungen *MAR*, *APR*, *MAI*, *IUN*, *IUL*, *AUG*, *SEPT*, *OCT*, *NOV*. Von den Heiligennamen, auch den Nachträgen, nichts rubriziert. Die letzteren 14. Jh. Eine Hand des 15. Jhs. schreibt Ergänzungen und Lektionsangaben hinein. Der Binio, von festem, starkem Pg., ist von einer zierlichen, sehr kleinen, kalligraphischen Hand geschrieben, die sich auch sonst — man vgl. zB. die Capitulaübersichten einzelner Bände — festhalten lässt, 11. Jh.

F. 5—39 Antiphonale Missarum (Graduale): 22×30 cm; (16,2—16,6×22,5—23 cm). 31 und 32 Z. L mit Griffel. Z hart am Rand. B: ab//cd. Sehr schönes, geschmeidiges, stark gebrauchtes, feines bis starkes Pg., Tiefdunkelbraune und schwarze Tinte. IV (29—35 IV—1, Bl. XXXVII = Bl. zw. 30/31 herausgeschnitten, 36—43 IV). HFHF. Ohne Kustoden. Dafür am Kopf der rechten Seite die Foliozahlen: *J.* (rot, l. Hand)—37 *XXXIII*, im Schaffhauser Bestand singular. F. 5 Beginn mit rot konturierter, hohler Rankeninitiale *A*, wohl vom Künstler des Min. 19. Die parallelen Zeilen 1/2 in grosser roter Rustica bzw. Quadrata, 3/4 in etwas kleinerer roter bzw. schwarzer Rustica, von der 5. Z. an Minuskel. Die Tagesbezeichnungen in kleiner, roter Rustica. Die einzelnen Abschnitte (Feste usw.) werden eingeleitet mit vollroter Majuskel, ohne Verzierung, wobei die 1. Parallelzeile in schwarzer Rustica. Jeder Satz beginnt mit betonter schwarzer Majuskel. Die Hauptfeste sind stärker hervorgehoben, doch sind die Initialen wiederholt nur skizziert. Vgl. A 5, P 7v, R 24, S 28v. Alles von einer kleinen, zierlichen, schönen Hand, die übrigens auch die Neumen (5—39v) geschrieben hat, identisch mit der Kalenderhand.

F. 40—49 Sequentiar: 22—30 cm; 2 Kol.; (14,5(à 6,2—6,8)×22,5 cm). 42 Z (ab F. 44 32 Z). L mit Griffel. B: in der Mitte und an beiden Rändern je 2 Vertikalen. Pg. und Tinte wie vorher. Dieser Teil beginnt mitten in der vorhergehenden Lage (44—47 II, 48—49 I). 40—43v die Festangaben in kleiner, roter Rustica, worauf vollrote Majuskel zur Einleitung des Textes, die 1. parallele Zeile in roter oder schwarzer Rustica, bei grossen Festen Unziale. Die Initialen (die nicht verziert sind) und alle rubrizierten Texte von der Texthand, und zwar 40—43 der gleichen wie vorher, nur etwas grösser, fester, streng kalligraphisch. Eine neue Hand beginnt F. 44, die gleichzeitig schreibt. Der Aufbau ist mit dem früheren übereinstimmend. Jeder Satz beginnt vorne stets mit kleiner, roter Majuskel (bereits ab 40). 47v Nachtrag *de sca. cruce*, 12. Jh.; auf der Kolumne b, ebenda, ist der urspr. Text ausradiert und darüber von Hand des 15. Jhs. *gloria in excelsis* geschrieben. F. 48/49 wiederum andere Hand, neu miert *De sca. cruce*, sicherlich 11./12. Jh..

F. 50—53 Messkanon: (21×31 cm). 28 Z. Einschübe des 14. Jhs. L mit Tinte. Tiefschwarze Tinte. Mehrere Hände.

F. 54—95 Sacramentarium: (16,2(15,1)×21,5 cm). 35 und 36 Z. L mit Griffel. Oberste und unterste Linie bis zum Rand. B: ab//cd. Pg. wie in den Hauptteilen. Tiefdunkelbraune bis schwarze Tinte. Ab F. 57r arabische Folierung bis zum Schluss, wohl 15. Jh. F. 54 prächtiges Titelblatt (vgl. Tafel XXXV), das *UD* sehr schön im Rankenstil ausgeführt, rot konturiert, wobei der Künstler der gleiche ist wie bei den Rankeninitialen in den früheren Teilen des Codex (zB. A 5). Einzelnes wurde von jüngerer Hand mit Tinte überarbeitet. F. 54v ist die ganze Seite rot-schwarz in Rustica geschrieben. F. 55 folgt die

Kreuzigung (Tafel XXXVI), nur als Federskizze, rot konturiert. F. 55v das ganzseitige *TE IGITUR*. Die einzelnen Sätze beginnen wiederholt mit vollroter Majuskel, oft auch einzelne Namen. Unterabschnitte sind eingeleitet mit vollroten, unverzierten Majuskeln, wobei die 1. parallele Zeile in Rustica oder Minuskel. Vielfach Rasuren und Überarbeitung späterer Jahrhunderte. Die Hauptfeste sind besonders ausgezeichnet. Man beachte etwa Weihnachten 57v mit grossem Ranken-*D*, die Tagesangabe hier in grösserer, roter Rustica *IN VIGILIA NATIVIT. DNI.*, anschliessend an die Initiale *D* der Text (*D*)*S. QUI NOS REDEMPTIONIS* in grosser, roter Majuskel, die 2. Z. in roter Rustica (in einzelnen Fällen schwarze Rustica oder Minuskel). Bei den Nebenfesten liegt der Unterschied wesentlich bei der Textmajuskel, hier vollrot, bei den Hauptfesten eine schöne Rankeninitiale. Die Tagesbezeichnungen nur in gewöhnlicher, roter Rustica, bei letzteren aber grösser ausgestaltet. Die Parallelzeilen: schwarze Rustica (Z. 1), Minuskel (Z. 2 ff.) bei den Nebenfesten. Die technischen Bezeichnungen wie *secr., pref., ad co., ad com.*, stets in roter Rustica. Beachte an Rankeninitialen: 57v *D*, 58 *C*, 59 *D*, 61 *O*, 62 *O*, *D*, 70v *D* (vgl. den schönen Titel sowie die Tagesbezeichnung 70), 82v *D*, 73 *C*, 74v *D*, 76v *D*, 77 *D*, 79v *D*, 80 *F*, 81 *F*, 84 *D*, 84v *O*. F. 96 oben in sehr feiner, zierlicher Minuskel des 12. Jhs., neu miert, *requiem eternam*; ebenda beginnt der Eintrag *in vig. s. Constantis et Alexandri* (Platz für die Majuskel freigelassen, Constantis und Alexander typische Schaffhauser Heilige, der bis 95v geht, von einer Hand des 12. Jhs., verwandt mit anderen Schaffhauser Händen der Zeit (vgl. zB. Min. 49). F. 96—168 Lectionarium: (16,7(15,2)×22,5 cm). 36 Z. Alles wie oben. IV (168/169 I). Ohne Kustoden. HFHF. Von der gleichen Hand wie 40 ff. Die Lektionsdaten wie *Fer. II. 1. esaye pr.* in roter Minuskel. Das *IN ILL. TEMP.* in schwarzer Rustica, eingeleitet durch vollrote Majuskel. Die Textstellen wie *Dicit dns. ihc. disc. suis* in Minuskel, *D* als rote Vollmajuskel, ähnlich der Textanfang, zB. *Scitis*: nur *S* als Majuskel (rot). Bei den Hauptfesten alles viel reicher, vor allem zu Beginn des Textes rot konturierte Rankeninitialen, die parallelen Zeilen in abwechselnd roter und schwarzer, grosser und kleinerer Quadrata, Rustica. Vgl. an solchen Initialen 108 *E*, 109v *M*, 115 *P*, 115v *R*, 117v *D*, 118 *S*, 120 *V*, 121 *D*, 145v *P*, 152v *D*, 154 *E*. 168 ff. Nachträge des 12. und 13. Jhs. Was die Händeverteilung betrifft, so sind Kalendar, Antiphonar, Sequentiar, Sakramentar und wahrscheinlich Lectionar von einer einzigen Hand geschrieben, die mit Min. 19 übereinstimmt, abgesehen von den erwähnten anderen Händen. Zum ganzen Codex einlässlich L. Agustoni, in SchBVG. 26, 1949, 171 ff.

SCHAFFHAUSEN Stadtbibliothek, MS. Min. 104. S. XI.

Vita S. Pauli eremitae; Vita B. Antonii ex translatione Evagrii; B. Hieronymus De vita Hilarionis; Eiusdem Vitae sanctorum Patrum.

145 FF. in gelblichbraunem, spätmittelalterlichem Leder einband (16,5×22,7 cm). 3 Bünde. Je 5 Messingbuckel vorn (nur 4) und hinten. 1 Schliesse, vollständig erhalten. Auf VD 1 Messingstift, an RDkante, unter dem Deckleder eingelassen, Riemchen, 1,5 cm breit, 12 cm lang. An seinem Ende ein Messinghaken, vielleicht dass dieser Teil neueren Datums ist. Das Metallplättchen an der Kante fehlt. Vorn und hinten je 1 Fragment des Allerheiligen-Anniversars, als Schmutzbl., beide unfoliert. RE (18. Jh.): *Cod. 104. Vitae quorundam ss.*, (jünger): s. XI. BV (16. Jh.) F. 1: *Bibliothecae eccles. Scaphus. ad D. Johan.* MABK. I 295 Z. 14: *Liber qui dicitur vita patrum, in quo imprimis vita sancti Pauli, primi heremite, vita sancti Antonii, vita sancti Hilarionis, vita Johannis heremite et aliorum sanctorum patrum; historia Malchi, monachi captivi, vita Frontonis, vita sancte Paulae viduae.*

16,4×21,7 cm; (12,2×15,9 cm). 27 Z. L mit Griffel. Oberste und unterste Linie bis zum Rand, wo die Z. B: b//c. Mittelmässiges Pg., weiss-gelblich, porig. Tiefdunkelbraune Tinte. IV (1—7 III, 142—145 II). HFHF. Ohne Kustoden. F. 1 Titel *INTER MULTOS* usw., die Majuskel *I* als Rankeninitiale, rot konturiert, die 1. parallele Zeile in roter Unziale. Die Namen *Paulus, Antonius* usw. öfter im Text rot ausgetupft. F. 6v *INCIPIUNT PROLOGUS EUAGRII PRI. IN VITAM B. ANTONII* in roter Rustica, braun bzw. schwarz ausgetupft, anschliessend der Textbeginn mit Initiale *P* (wie vorher, vom gleichen Künstler), die Parallelzeile in schwarzer, rot ausgetupfter Rustica. Im folgenden Explicit und Incipit stets in roter Rustica mit Tintentupfen, klein. Zu Beginn des Textes rot konturierte Rankeninitiale, deren Künstler derjenige des Min. 18 ist. Die 1. Parallelzeile in schwarzer Rustica, etwas grösser als bei den Explicit und Incipit, mit roten Tupfen. Die Namen stets gerne rot ausgetupft. F. 43v Prolog des Hieronymus zur Vita Hilarionis (Initiale fehlt), 44 Beginn dieser Vita, mit Ranken-*H*, 59v Prolog zu des Hieronymus Vitae SS. Patrum, wobei auch wieder die Initiale nicht ausgeführt ist. An einzelnen Zierbuchstaben beachte ausser obigen: 61 *P* (*Vita S. Johannis monachi*, nur schwach skizziert), 73 *U* (nur skizziert, vgl. 72v *de s. Or*), 74v *U* (*de s. Ammone*), 75 *U* (skizziert, *De s. Benone*), 75v *U* (mit Tiergestalt, *de civitate Oxirinco*), 76 *U* (skizziert, *De s. Theona*), 76v *U* (mit Blume drin, *de s. Apollonio*), 79v *E* (ebenso), 84v *Q* (mit Blumen, *de s. Ammone*), 86 *E* (*de s. Coprete*), 92 *F* (fehlt, *de s. Heleno*), 94v *U* (mit Vogel, *de s. Helia*), 95v *U* (*de s. Apelle*), 97 *U* (skizziert, *de s. Pafnutio*), 100v *U* (*de s. Ysidoro*), 101 *S* (fehlt, *de s. Serapione*), 101v (fehlt, *de s. Dioscoro*), 103v *U* (*de Nitrie monasterio*), 106 (fehlt, *de II. Machariis*), 110v (fehlt, *de s. Ammone*), 111v (fehlt, *de s. Paulo simplice*) usw. Im Folgenden fehlen noch viele derartige Rankeninitialen. Erwähnt seien nur noch die ausgeführten: 115v *Q* (*Vita monachi captivi nom. Malchi*), 121 *E* (*Vita s. Frontonis*), 124v *S* (*Vita s. Paule*). 143v beginnt die *Passio s. Longini militis*. F. 143v bis Schluss von anderer, kleiner, unschöner Hand, wohl schon frühes 12. Jh. Der Codex ist abgesehen davon in einer sorgfältigen, schönen Minuskel geschrieben, die in nächste Nähe zu Min. 17—20 gehört.

SCHAFFHAUSEN Stadtbibliothek, MS. Min. 107. S. XI.

Vitae patrum graecorum praesertim monachorum, lib. II et III ex versione Paschasii.

148 FF. (Bl. 3 ist zwischen 2/3 übersprungen, als 3b gezählt, somit richtig 149 FF.) in einem von den übrigen Schaffhauser Einbänden durchaus abweichenden Leder einband (20,5×26,7 cm), mit jedenfalls jüngerem Pgrücken. 3 Bünde. Auf Vorder- und Rückdeckel einfache Verzierung durch eingeritzte vertikale, horizontale und diagonale Rillen, 2 Schliessen, 2 alte Eisenstifte auf VD. Die Lederriemchen sind modern, mit Kupfernagel befestigt. Vorn Urkunde des 15. Jhs. als Spiegelbl.; als Schmutzbl. dient altes Papierbl., hinten beides gleich. RE (18. Jh.): *Cod. 107. De monach. memorabilia lib. II et III.*, (jünger): s. XI. BV (16. Jh.) F. 1: *Bibliothecae Scaphus. eccles. ad D. Johan.* 19,7×26 cm; (15×19,3 cm). 26 und 27 Z., ab 34v 31 Z. (hier schreibt eine andere kleinere Hand). L mit Griffel. B: b//c. Z am Rand. Mittelstarkes, ziemlich steifes, gelbliches und poriges Pg. Viele Nähte. Tiefdunkelbraune Tinte, ab 34v eher bloss. IV (1—3b II—1). HFHF. K: F. 10v (Lagenende, unten rechts am Rand) *b* (15. Jh., Zeit des Einbands?), 18v *c* (zT. abgeschnitten), 26v *d* usw., bis 132v s. Alte Kustoden fehlen. F. 1 *INCIPIUNT CAPITULA LIBRI SECUNDI* in roter Rustica, hierauf die Kapitelzahlen römisch und rot, am Rand, Anfangsbuchstabe jedes Titels rot, das Folgende in Minuskel, ganz